



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XVI. Der Rath zu Straußberg bekundet, daß Thomas Trebus mit Grundzinsen von einigen Gärten bei der Stadt in der Pfarrkirche eine ewigbrennende Lampe und Kerze gestiftet habe, am 6. Januar 1367.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

meynen Burgern vnser Stad zu Strusperg, vnsern liebin Getruwen, die nu sint vnd noch zukomende sint, haben gegeben, gelaten vnd geeygint, vnd ouch geben, laten vnd eygen mit diesem Bryeue ein phunt Brandenburgischer Phfennynges jerlicher Rente, die gelegen sind in dem hubin czinze zu Strusperg, das sie gekouft haben von Sytzen von der Ernow vnd ouch czwe See, der eyne heisset der Böczow, vnd der ander der Vender, die sie ouch gekouft haben, die helfte von dem egenanten Sytzen von der Ernow, die sie yn ouch vor vns mit willen vfgelassen hat, vnd die ander helfte der czwyer See ist Hanfes vnd Tylene Dunkers, die wir ouch an die vorgenante Ratman vnd an die Stad zu Strusperg mit irer helfte gewiset haben vnd ouch wyfen mit diesem Bryeue, also das sie dieselbin helfte vorbas von den Ratmannen vnd der Stadt haben vnd entphaen sollen. Die See sint gelegen czwischen Strusberg, Landelberg, Wefendal vnd stozzen ouch an die Veltmarke zu Bucholcz vnd stozzen ouch an eyne Mol, die heisset die Huelbergische Mol; Also das die Ratman, die gemeynen Bürger vnd die Stad zu Strusberg diz vorgenante Gut vorbas von vns haben sollen mit allen Rechten, ernen, nuzzen vnd zugehörungen mit Egentum eweclichen vnd vridelich vnd ane allerley Hindernisse besitzen, vnd des zu Orkunde habe wir vnser Ingesigel gehalten an diesen Bryef; Dor öbir sint gewesen der edle man Heinrich Here zu Kotbus vnd der veste Cuntze von Slywen vnser Hofmeister, Her Bernhard von Hamburg Cantor zu Lubus, vnd ander erbar Lute genuk. Gegeben zun Berlin, nach Gotes Geburt Tufend driehundert, dornach ym sibten vnd sechzigsten Jare, an dem nechsten Mantage nach dem Jars Tage.

Aus der Diplom. Geschichte der Stadt Straußberg S. 414 Nr. VI. und dem Originale im Besitze der Stadt.

XVI. Der Rath zu Straußberg bekundet, daß Thomas Trebus mit Grundzinsen von einigen Gärten bei der Stadt in der Pfarrkirche eine ewigbrennende Lampe und Kerze gestiftet habe, am 6. Januar 1367.

In gotis namen Amen. Wir ratman der stat czu strusperg, alt vnd nye, bekennen oppenbar yn dessen briue vor alle dyghenen, dy en syn, horen adir lesen, dat wy met eyner ganzzen vulbort vnnnd met eyner ganzzen eyndrechticheit vnnnd met eynen ganzzen willen vnser vyr werke vnnnd vnser ganzze gemeynheit vnser burger hebben vorkouft dem erbaren Manne Thom. Trebus, vnser burger, vnser garden tyns, den wy dar hebben vor dat landelsbergische dor achter fenete Juriantz kerke an beydent syden wente an den egelpul recht czyns vmme czu nemen tu der luchtenhant allerneest deme weghe, dy dar gat tu hennckendorp von dez Spytalez Hof antunemen wente an den egelpul an dy ander syde tu deme struze wart von den egelpul weder wente an dez spytalez Hof allerneest deme weghe, dy vor henne geyt von strusperg hen ken landelsperge an beydent syden der garden, dy vor bescreuen stan, yo von der ruden eynen pennynk vptunemen tu fenete mertyns tage alle jar, tu eyne rechten eghendum ewychlich: dy summe dez vorbenumenden tynlez yz twe vnnnd drittych schillinge vnd vyr pennighe: den tyns hat dy vorgesproknen thomes trebus gegeben yn dat godezhuz tu vnser lyuen vruuen yn dy parre tu strusperg yn sodaner wyz vnnnd yn sodaner achte, dat man vmme den vorbenumeden tyns sal koupen vnd tughen also veel olez, dat man von Jare tu iare ewychlyken eyne brenende Lampe holde dach

vnd nacht nummer tu verluschen, dy wyle dat strusperg iz, vor den waren heiligen Lycham vnsez Herren Jhesu Christi, vnd ok so sal men also vel wassez kopen vnd tughen von deme vorbenumenden Tynse, dat men holde eyne gewundene Kerze yn den lichter vor vnser vrouue belden vor den vrumissen altar ewylichen ane ende: dy vorbenumete kerze sal man anzunden alle tyt, wen man boret den lycham vnsses Heren jesu Cristi vp den benumeden altar, auch sol man alle jar dyselue kerze bornen tu elf messen, tu dez heyligen kristez misse dez nachtez vnd ok tu der homisse vnd tue den vyr hochtyden vnss lyuen Vruen vnd tu paschen vnd tu der hemeluart vnss heren vnd tu pyngisten vnd an dez heyligen blutez tage vnd an allerheylygen tage. Ok sal dez lichte vnd dez luchters nummer Brok werden, sunder man sal sy oken vnd betern tu aller tyt, wen yz en not yz, von den vorbenumeden tynse, also hyr vorbescreuen stat. Dat wy dat gemeynlike gerne halden willen vnd dat man dat halden sal, so eghene wy ratmanne den vorbenumeden tyns, gode vnd syn lyuen muter Marien vnd wyfen dy vorstender dez godeshufez vnser vrouuen vnd weldygen sy yn eghenanten tyns vnd an dy lude, dy garden hebben, dy den tyns geuen sollen, vnd wyfen dy lude, dy dy garden hebben, met oreme tynse tu den godeshuz luden weder, dat sy en den tyns sollen geuen, vnd wy ratmanne vorlaten den tyns vnd geuen den godezhuz luden dy gewalt, dy wy daran gehabt hebben. Wen fencte mertyns tach vor yz, so sollen dy godezhuz lude manen oren tyns: wy denne synen tyns nicht en gyuet, den sollen sy panden vnd setten dat pant yn dy yoden vor den tyns: yz dat ymant syn pant weret, dy sal verbrecken an dat godezhuz vnd an dy stat. Wert ok, dat dy munte worde vorandert werden yn dem lande, dat sy lichter worde, wez der stat geschege vmme oren tyns, dez wolde wy ratman behulpen syn, dat dat vnser vrouuen geschege dez besten, dez wy muchten. Dat dese dynk warhaftich synt vnd warhaftig vnd stede sollen blyuen, dez syn wy tugh Jacob hafslig, pecze rudenicz vnd syn Bruder, Hennig vnd Claus vnd alde paul Dunker vnd junghe pecze nyenhoue, spandow, petirshayn, Hennig paltz, Henning Hogengefir vnd vil ander guden warhaftigen lude. Dat yz geschyn nach gebort M°. CCC°. LXVII°. Anno, In die Epyphanye, sub nostro sigillo.

Aus dem nach dem Originale berichtigten Abdrucke in der Diplom. Geschichte der Stadt Straußberg S. 414 Nr. VII.

**XVII. König Wenzel bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Straußberg,
am 27. August 1373.**

Wir Wenzlawe, von Gots gnaden Kunige zu Beheym, Markgraff zu Brandenburg vnd Hertzog in Slesien, bekennen vnd tun kunt offentlich mit disem Briue allen den, die yn lebent oder horent lesen, das wir vnsern Burgern der Stad Straußberg, die nu sein vnd noch zu komen sein, vnsern lieben getrewen, besetzt vnd bestetiget haben, vnd besetzen vnd bestetigen en mit disem Briue alle ire Freiheit, alle ire Rechtheit vnd alle ire alde Gewonheit, vnd wollen vnd sullen sie lassen vnd behalden bey Eren vnd Gnaden, dar si in vorgangenen Zeiten bey sint gewesen, ouch wollen wir vnd sullen in halden alle ire Briue, die sie haben von Fürsten vnd Fürstinne vnd wollen vnd sullen sie sunder allerleye Hindernusse lasen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller Freiheit vnd Gerechtheit, by allen eren eigen, Lehen vnd Erben, also sie das vor haben